

25 Jahre Engagement für die Stadtbibliothek

Autor: Silke Beckmann
aus Ladenburg



Martin Schaub, Vorsitzender der Freunde und Förderer der Stadtbibliothek, seine Stellvertreterin Heike Pfisterer (M.) und Verena Wirsching-Bayer stöbern in Erinnerungsfotos. hochgeladen von Silke Beckmann

Der Verein der Freunde und Förderer wurde am 5. Februar 1997 gegründet – Seitdem wurden „weit über 100.000 Euro in die Bibliothek investiert“

Fast ein Vierteljahrhundert ist der Verein der Freunde und Förderer der Stadtbibliothek alt. Am kommenden Samstag jährt sich seine Gründung zum 25. Mal. Zeit, zurückzublicken: auf eine Erfolgsgeschichte, in der die Förderer die Einrichtung nach Kräften unterstützt haben, mit Manpower, aber auch finanziellen Mitteln in Höhe von „weit über 100.000 Euro“, wie der seit Gründung amtierende Vorsitzende Martin Schaub ausführt. Und nicht zuletzt war es der Förderverein, dessen Jubiläumsfeierlichkeiten 2017 die Ladenburger Literaturtage in Bewegung setzten.

Mit ihm, seiner Stellvertreterin Heike Pfisterer und Gründungsmitglied Verena Wirsching-Bayer traf sich die LAZ im neu renovierten Dachgeschossraum, der seit letztem Jahr im Rahmen des Bibliotheks-Angebots „Mieet me“ von Nutzern als Arbeitsraum re-

serviert werden kann. Das Trio berichtete zunächst, wie es zur Vereinsgründung kam. Entscheidender Faktor war die sich für 1997 abzeichnende Haushaltssperre, die auch den Ladenburger Kulturhimmel zu verdüstern drohte. Der damalige Bürgermeister Rolf Reble hatte in diesem Kontext, so Schaub, „unpopuläre Entscheidungen“ in Aussicht gestellt, und die Sorge war groß, dass im Zuge der Sparmaßnahmen eine der kulturellen Einrichtungen geschlossen werden müsse. Die künftigen Förderer hatten sich aber bereits Ende 1996 zusammengesetzt, initialisiert durch Dr. Rolf-Dieter Wirsching. Der Verein konstituierte sich schließlich am 5. Februar 1997 mit 14 Gründungsmitgliedern, darunter auch Irene Schmitt und Adi Langendörfer, in deren Haus Am Seilergraben das Ereignis stattfand.

„Dann haben wir versucht, den Verein bekannt zu machen“, erzählt Schaub. Sogar ein Akademie-Konzert fand zu diesem Zweck in der Stadtbibliothek statt. Mit Erfolg, denn am Jahresende zählten die Förderer schon stolze 255 Mitglieder. „Entscheidend war aber die Idee mit dem Flohmarkt“, betont der Vorsitzende, denn der habe neben den Mitgliedsbeiträgen das meiste Geld in die Kasse gespült. Wie Wirsching-Bayer erinnert, gemeinsam mit Ingeborg Müller über Jahre Hauptorganisatorin dieser Veranstaltung, fanden die ersten Auflagen im Kellergeschoss des Hauses „mit Kisten auf Tischen“ statt. „Das haben wir dann ausgebaut“, und seit 2011 findet der gut frequentierte Markt für thematisch gut sortierte Bücher und weitere Medien zweimal jährlich statt. 2006 luden die Mitglieder außerdem zum „Nostalgie-Flohmarkt“ ein, zweimal, nämlich 1998 und 2012, stellten sie einen Bücherflohmarkt unter den Arkaden des alten Rathauses auf die Beine. „Das würden wir auch gern wieder machen“, versichert Heike Pfisterer, die in diesem Bereich inzwischen die Federführung übernommen hat.

Personelle und finanzielle Unterstützung

So rührig der Verein stets bei der Umsetzung all seiner Aktionen war, so zuverlässig unterstützen die Mitglieder kontinuierlich die Bibliothek. Zum einen durch das Engagement Ehrenamtlicher, die in unzähligen Arbeitsstunden die personell eng aufgestellten Mitarbeiter entlasteten. Auch schon mal Stühle bezogen oder Bücher schleppten bei Umzügen innerhalb des Hauses. Investiert hat der Verein schwerpunktmäßig in die Anschaffung neuer Medien, die Jahr für Jahr auf Vorschlag der jeweiligen Leiterinnen angeschafft wurden: „Helga Gerlitz, Antje Kietzmann und Petra Göhring konnten immer auf die Unterstützung des Fördervereins bauen“, bekräftigt Schaub. Darüber hinaus wurden immer wieder Einrichtungsgegenstände finanziert, wie etwa Leselampen, die neben dem Seiteneingang platzierten Rückgabeböden oder auch die meist vom Vorsitzenden selbst bediente Mikrofonanlage, die seitdem bei sämtlichen Veranstaltungen zum Einsatz kommt. Nur einmal hatte der Verein schweren Herzens statt in die Aktualisierung des Medienbestandes in den laufenden Betrieb investiert, als nämlich die Haushaltssperre 2010 den Medienetat schmerzlich eingeschmolzen hatte.

Von nachhaltiger Bedeutung waren die Feierlichkeiten zum 20-jährigen Vereinsjubiläum. Denn die aus diesem Anlass angedachte Autorenlesung wurde von einer rührigen Initiativgruppe mit vielen Ideen und großem Einsatz zum literarischen Kulturmagneten „vie-

lerorts“ ergänzt, der längst weit reichende Strahlkraft entwickelt hat. Schon in dessen Anfängen hatte Schaub ein gutes Gespür für Spendenakquise bewiesen – nicht der einzige Grund, aus dem Wirsching-Bayer ihm „ausgesprochen engagiertes und tatkräftiges“ Agieren attestiert. „Wir haben schon Dinge gedreht“, findet der Vorsitzende in Hinblick auf viele Kooperationsaktionen, darunter etwa die Projektwoche mit Viertklässlern, bei der auch Studenten der Pädagogischen Hochschule Heidelberg involviert waren.

Zukunftsperspektiven

Ob der 25. Geburtstag zu einem späteren Zeitpunkt im Jahr noch gefeiert wird, ist derzeit noch offen. Schon die letzten beiden Mitgliederversammlungen konnten Corona-bedingt nicht stattfinden. Aktuell hat der Verein 160 eingetragene Mitglieder, weitere Vorstandsämter bekleiden Kassiererin Birgit Walter und Schriftführerin Eva Müller, und der Wille zur erklärten Zielsetzung, die Bibliothek zu unterstützen, ist weiter ungebrochen.

Wir haben keine Mühe, unser Geld auszugeben“, sagt der Vorsitzende, und seine Stellvertreterin ergänzt: „Wünsche werden immer an uns herangetragen.“ Zudem schwebt den Förderern eine klare Zukunftsperspektive für die Bibliothek vor: „Wir sind daran interessiert, dass die Stadtbibliothek zum Dritten Ort wird.“ Ein Ort mit hoher Aufenthaltsqualität also, an dem sich Alt und Jung treffen, zum gemeinsamen Lernen, Spielen und Arbeiten. Eine Ganztagsöffnung, die Schaub schon lange für erforderlich hält, zumal in einer Schulstadt, wäre dem zuträglich.